Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jeder Abonnent der Ausgabe B
ist **mit seiner Ehefrau** für je **3000 Fr.** gegen Unfall versichert.

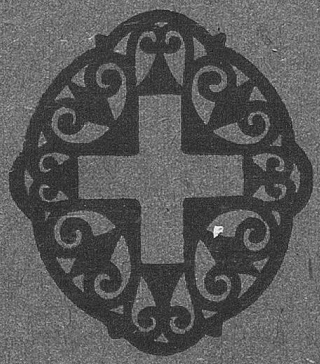
Zürich, 15. Jan. 1930
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

33. Jahrg. Nr. 8
Postcheckkonto VIII 1669

Am häuslichen Herd

Schweizerische Illustrierte Halbmonatsschrift



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Anzeigen-Annahme:
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.

Heilkräftig gegen Schwäche und Nervosität ist

Elchina

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

Vertrauenssache

ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfümiert Kaiser-Borax

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Einrahmen

von Bildern und Spiegeln Neuvergolden, Renovieren

Goldleisten- u. Rahmenfabrik **Krannig & Söhne** Zürich, Seinaustr. 48/50.

Kopfläuse

samt Brut vernichtet einmaliges Einreiben mit echtem Zigeunergeist, Fr. 1.60, Dopp.-Fl. Fr. 3.—. Prompte Zusendung diskret durch

Jura-Apotheke, Biel

Sie wissen doch:

Je besser die Milch, desto besser der Kaffee. Am besten aber, Sie nehmen dazu KATHREINERS KNEIPP MALZKAFFEE.

Erst dann erzielen Sie ein volles Aroma und tiefdunkle Farbe. ½ kg 80 Cts.

Knorr Haferflocken

im Birchermüesli das ideale Frühstück und Abendessen.

Verlangen Sie die durchsichtigen Cellophane-Beutel à ½ Kilo

Inserate in der Familien-Zeitschrift „Am häuslichen Herd" haben guten Erfolg!

Haushaltungsschule St. Gallen

Sternackerstraße 7.

Kurs für Hausbeamtinnen in Großbetrieb, Dauer 1½ Jahre, Beginn Mai 1930.

Kurs für Hausbeamtinnen in Privatbetrieb, Dauer 1 Jahr, Beginn Mai 1930.

Haushaltungskurs, Dauer ½ Jahr, Beginn Mai u. November.

Unfall- Lebens-

Versicherungen

aller Art schließen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR"

Schweiz. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft *Lebensversicherungs-Gesellschaft*

in Winterthur

Am häuslichen Herd.

XXXIII. Jahrgang. Zürich, 15. Januar 1930. Heft 8

Winter.

Du lieber Frühling! Wohin bist du gegangen?
Noch schlägt mein Herz, was deine Vögel sangen.
Die ganze Welt war wie ein Blumenstrauß.
Längst ist das aus!
Die ganze Welt ist jetzt, o weh,
Barfüßle im Schnee!
Die schwarzen Bäume stehn und frieren,
Im Ofen die Bratäpfel musizieren,
Das Dach hängt voll Eis.
Und doch: bald kehrst du wieder, ich weiß, ich weiß!
Bald kehrst du wieder,
O, nur ein Weilchen,
Und blaue Lieder
Duften die Veilchen!

Arno Holz.

Gerda Reichwein.

Ein Frauenschicksal. — Roman von Ernst Eschmann.

6. Kapitel.

Das Gewitter hatte schlechtes Wetter gebracht. Seit fast einer Woche fiel ein durchdringender Regen. Der schöne Mai war vorüber. Die Bäume tropften. Die Blüten lagen am Boden. Sie überdeckten die nassen Straßen, sie wurden nach allen Richtungen fortgetragen.

Gerda war nicht wie sonst. Es fiel der Mutter auf, sie hatte den Eltern wohl ausführlich den Verlauf des Burgunderfestes erzählt. Sie war noch einmal warm geworden dabei, und ihre Augen hatten immer geleuchtet, wenn sie von Sigmund redete. Wieviel hatte er bei seinen Freunden gegolten! Wie hatte er auf der Halbinsel gespielt! Und wie viel Ehre hatte man ihr angetan!

Und doch! Es blieb noch etwas, das sie verschwiegen hatte. Das Geheimnis bedrückte sie. Es ging ihr alle Stunden durch den Sinn. Des Nachts fand sie lange den Schlaf nicht. Am Morgen war sie manchmal wie zerschlagen.

„Kind, ist dir nicht gut?" fragte die Mutter besorgt.

O nein, es fehlte ihr nichts.

Sie saß oft am Flügel, oder dann leistete sie ihrer Mutter Gesellschaft. Sie las ihr vor, ein